

VERGEUDETE LEBEN: Neue Karte verdeutlicht verheerendes Ausmaß des Ukraine-Krieges

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Glenn Greenwald (GG): Die Kriegshistorie der Vereinigten Staaten in den letzten 70 Jahren ist praktisch identisch, angefangen von Vietnam über Irak und Afghanistan bis hin zu Libyen und Syrien. Und jetzt die Ukraine: Die Propaganda ist zu Beginn des Krieges besonders intensiv. Die Medien schließen sich mit der politischen Klasse zusammen, um die Bevölkerung mit allerlei emotional aufwühlender Propaganda davon zu überzeugen, warum dieser Krieg anders ist als alle anderen. Dies ist der wahrhaftige Krieg. Wir sind auf der richtigen Seite. Wir schützen die Südvietnamesen vor kommunistischer Unterdrückung, und wir befreien die Iraker von der Unterdrückung durch Saddam Hussein. Und wer wäre wohl dagegen, dem irakischen Volk Demokratie und Freiheit zu bringen? Und dann tun wir dasselbe für die Libyer, die diesem Diktator ausgeliefert sind, der sie alle in Benghazi ermorden will. Und warum sollten Sie gegen unsere Mission zum Schutz des libyschen Volkes sein? Wir werden einfach hinreisen, den Führer beseitigen und alles wird gut. Und wir werden dasselbe in Syrien tun. Wir werden die Syrer von der brutalen Tyrannei von Bashar al Assad befreien und emanzipieren. Am Anfang sind alle sehr aufgeregt darüber. Klingt so vergnüglich, klingt so zielstrebig und edel. Aber ja, dieses Mal werden wir unser Militär einsetzen, um den Menschen zu helfen, dieses Mal werden wir auf der Seite der Guten stehen, wir müssen uns nicht genieren und uns nicht schämen. Dann vergehen sechs Monate, ein Jahr oder zwei Jahre, und jedes Mal beginnt die öffentliche Meinung zu erodieren, weil die Menschen merken, dass die Versprechen, die ihnen gemacht wurden, am Ende nicht eingehalten werden und die Vorhersagen, die gemacht wurden, sich als falsch herausstellen. Und genau das passiert jetzt im Krieg in der Ukraine.

Im Laufe des letzten Jahres ist die Unterstützung für den Krieg in der Ukraine, die zu Beginn bei 65-70 % lag, allmählich zurückgegangen, schrittweise erodiert. Die üblichen Propagandisten, die wissen, wie man die öffentliche Meinung in den USA manipuliert, haben sich im letzten Jahr zu Wort gemeldet, dieselben Leute, die uns stets versichern, dass dieser Krieg scheinbar ins Leere läuft. Aber keine Sorge, wir haben noch etwas Erstaunliches zu erwarten. Im Irak hieß es "The Surge", der alles verändern sollte. Das war eine Spezialität der

Kagan-Familie, Kimberly Kagan und Robert Kagan und all der Victoria Nuland-Verwandten. In Bill Kristols Weekly Standard versprach er, dass der "Surge" den Irak-Krieg verändern würde und man stolz auf die Unterstützung dieses Krieges sein würde, er würde endlich zur Befreiung führen und diesen Krieg beenden. Und nun hören wir das Gleiche über diese gepriesene Gegenoffensive, von der uns das ganze Jahr über gesagt wurde, dass sie diesen Krieg radikal verändern und es der Ukraine ermöglichen würde, große Teile des ukrainischen Territoriums, das die Russen seit Beginn des Krieges erobert haben, von den Russen zurückzuerobern.

Hier sehen Sie zum Beispiel in der Washington Post vom 9. Juni einen Artikel von Max Boot, dem neokonservativen Kriegsbefürworter. Darin wirbt er für David Petraeus, den General, der aufgrund schwerwiegender Verbrechen gegen die nationale Sicherheit für schuldig befunden wurde, obwohl er keine Haftstrafe verbüßt hat. Er hat die sensibelsten Dokumente, über die die Regierung verfügt, an seine Geliebte weitergegeben, damit sie eine glühende Hagiographie über ihn schreiben konnte. Jetzt meldet er sich zurück und versichert, wie es in der Überschrift heißt, dass "die ukrainische Offensive beginnt - David Petraeus ist optimistisch". Das war im Juni, also vor fast vier Monaten. Und genau das hat man das ganze Jahr über behauptet. Die ukrainische Gegenoffensive wird kommen. Sie haben Panzer, sie werden Kampfjets haben. Sie verfügen über ausgefeiltere Waffen als je zuvor und bereiten sich auf den Durchbruch der russischen Verteidigungsstellungen und die Rückeroberung ukrainischen Territoriums vor. Jeder, der die Situation verfolgt hat, und wir haben natürlich viel darüber berichtet, weiß, dass die Gegenoffensive ein gigantischer Misserfolg war. Eine große Zahl ukrainischer Kämpfer sind keine Freiwilligen mehr. Sie kämpfen mit Zwangsrekrutierten, mit Menschen, die versucht haben, aus dem Land zu fliehen, und feststellen mussten, dass die Grenzen geschlossen sind. Sie riskieren ihr Leben auf sehr gefährlichen Wegen, um nach Rumänien oder Russland oder anderswohin außerhalb der Ukraine zu gelangen. Viele von ihnen sterben, viele von ihnen werden verhaftet. Selenskyj verhängt immer höhere Strafen für Deserteure, weil es inzwischen so viele sind. Das sind nicht die ausgebildeten Kämpfer aus Asow. Das sind ganz normale Bürger, Studenten und Jugendliche, die nicht an die Front gehen wollen, weil sie wissen, dass sie in diese Frontlinien, in diese russischen Stellungen geschickt werden, um wie Fleisch, wie Kanonenfutter, zerlegt zu werden. Das ist genau das, wofür sie benutzt werden. In diesem Jahr ist eine große und unsagbar tragische Zahl junger ukrainischer Männer gestorben, darunter auch solche, die nie in diesem Krieg kämpfen wollten, aber dazu gezwungen wurden.

In der New York Times ist heute ein sehr brauchbarer Bericht, und ich habe nur Positives über die Berichterstattung der New York Times zu sagen, obwohl es naheliegend war, dies von der New York Times zu erfahren, und zwar in Form einer grafischen Darstellung. Ich denke, das ist sehr hilfreich. Hier sehen Sie den Bericht von heute, den Ukraine-Krieg: "Wer gewinnt in der Ukraine an Boden? Dieses Jahr, niemand." Dieses Jahr. Wir haben jetzt Ende September, zwei volle neun Monate Krieg allein in diesem Jahr. All diese Toten, diese sinnlos

ausgelöschten jungen Menschenleben. Hunderte von Milliarden Dollar aus Europa, aus den USA, die zur Verbesserung des Lebens der Bürger dieser Länder hätten eingesetzt werden können, wurden stattdessen zum Schüren dieses Krieges genutzt. In der Ukraine ist kein einziger Zentimeter an Boden gewonnen worden. “Wer gewinnt in der Ukraine an Boden?“, sagt die New York Times, fragt die New York Times, und gibt die Antwort gleich hier - “in diesem Jahr: niemand. Obwohl beide Seiten ehrgeizige Offensiven gestartet haben, hat sich die Frontlinie kaum verschoben. Die Frontlinie hat sich nach 18 Monaten Krieg kaum verschoben. Ein Durchbruch scheint schwieriger denn je.” Welchen Sinn hat der Einsatz zu diesem Zeitpunkt also? Wenn man diese jungen ukrainischen Männer weiterhin an die Front schickt, damit sie von Drohnen, Raketen und Artillerie vernichtet werden, die keine Soldaten sind? Dass sich die Frontlinie nicht einmal geringfügig verschiebt, wenn man sich die Karte ansieht, wie wir es jetzt tun werden.

In der New York Times heißt es, Zitat: „Im August veränderte sich das Territorium weniger als in jedem anderen Monat des Krieges“, so eine Analyse von Daten des Institute for the Study of War durch die New York Times. “Wenn man die Gewinne beider Seiten zusammenzählt, kontrolliert Russland jetzt fast 200 Quadratmeilen mehr Territorium in der Ukraine als zu Beginn des Krieges.” Die Gegenoffensive hat also nicht nur nicht zu den versprochenen großen Geländegewinnen geführt, sondern die Seite, die unter dem Strich an Boden gewonnen hat, ist Russland. Nicht viel, fast 200 Quadratmeilen. Das ist nicht trivial, aber auch nicht viel. Dennoch hat diese Gegenoffensive dazu geführt, dass Russland an Boden gewonnen, an Territorium und Kontrolle über die Ukraine gewonnen und nicht verloren hat. “Die russischen Streitkräfte sind der ukrainischen Armee auf dem Schlachtfeld fast 3:1 überlegen, und da Russland über eine größere Bevölkerung zur Aufstockung seiner Reihen verfügt, könnte eine längere Verteidigung in seinem Interesse sein. Russland kontrolliert etwa 18 % der Ukraine, einen Landstrich, der größer ist als die Schweiz, einschließlich der Krim und eines Teils der Ostukraine, die es seit 2014 besetzt hält. Die Verlangsamung birgt große Risiken für die Ukraine. Sollte es sich als unwahrscheinlich erweisen, große Teile des Landes zurückzuerobern, könnte die Unterstützung des Westens schwinden, entweder aufgrund mangelnden politischen Willens oder mangelnder Bereitschaft, mehr Waffen zu spenden, insbesondere angesichts der jahrelangen Wartezeit auf die Lieferung von Ersatzrüstung.

Die Grafik, die Sie hier sehen, ist im doppelten Sinne des Wortes anschaulich. Dieses Rosa hier ist also ukrainisches Land, das von Russland gehalten wird. Und das alles beginnt am 1. Januar 2023, also vor neun Monaten. Dies ist der Streifen des ukrainischen Territoriums. Die gesamte Ostukraine, die Südukraine und die Krim werden seit Januar 2023 von den Russen gehalten und sind es immer noch. Das einzige Land, das die Ukraine in den letzten neun Monaten der Kämpfe mit Hunderten von Millionen Dollar aus dem Westen und Abertausenden von verlorenen Menschenleben gewonnen hat, wird durch diese winzigen blauen Punkte dargestellt. Also hier, hier, hier. Kaum etwas. Ein völlig unbedeutender Betrag. Nur um es Ihnen zu zeigen, damit Sie einen kleinen Gewinn erkennen, ein kleiner Zugewinn

hier, ein kleiner Zugewinn hier, ein kleiner Gewinn hier, ein winziges bisschen Zugewinn hier. Ich spreche nur von Metern und Yards. Hier ist die russische Frontlinie, die sich seit Kriegsbeginn kaum bewegt hat. Hunderte von Kilometern tief verschanzter russischer Stellungen, Schichten und Schichten von verschanzten Verteidigungspositionen. Schützengräben und Drachenzähne und alles Mögliche, das die Ukrainer und die ukrainische und die westliche Militärausrüstung einfach auffrisst. Und die roten Teile hier, die etwas größer sind, obwohl sie wiederum nicht sehr groß sind, sind die Teile, die Russland erobert hat. Sie können also sehen, dass die Gebiete, die Russland seit Januar 2023 gewonnen hat, größer sind als das Land, das die Ukraine dabei gewonnen hat. Aber im Großen und Ganzen waren es neun Monate des Nichtstuns. Diese Frontlinie bewegt sich nicht.

Und wie die New York Times schreibt, befinden sich, wenn überhaupt, die Russen im Vorteil, denn die Ukrainer haben diesen gigantischen Nachteil, der den beiden Ländern von Beginn des Krieges an innewohnt: Russland ist einfach ein viel größeres Land, hat eine viel größere Bevölkerung und kann daher auf eine viel größere Anzahl junger Männer zur Aufstockung der Truppen zurückgreifen als die Ukraine. Die Ukraine wird bald keine Soldaten mehr haben. Aus diesem Grund hat Präsident Selenskyj zu Beginn des Krieges einen Aufruf an junge westliche Männer gerichtet, die die Ukraine im Kampf für ihre Sache unterstützen, in die Ukraine zu kommen. Sitzen Sie nicht auf Twitter und im Internet und posten Sie Emojis unserer Flagge. Kommt und helft uns zu kämpfen, wir stellen euch Waffen zur Verfügung. Wir brauchen Männer, wir brauchen Körper zum Kämpfen. Er wusste von diesem Problem. Und doch haben die meisten westlichen Menschen, westliche Männer, einschließlich allerer, die die letzten 18 Monate damit verbracht haben, sich auf die Brust zu klopfen und sich mächtig und stark zu fühlen, weil sie Cheerleader für den Krieg sind, beschlossen, dass es sich nicht annähernd lohnt, ihr eigenes Leben für diesen Krieg zu riskieren. Sie wollten das Leben anderer Menschen, der Ukrainer, riskieren, damit sie im Internet sitzen und sich machtvoll und potent fühlen und andere Menschen, die nicht glauben, dass dieser Krieg etwas Gutes bringen wird, als Schwächlinge und Verräter beschuldigen können. Das ist der Sinn dieser Arbeit: Sie verleiht Menschen, die sie aus sicherer Entfernung befürworten, einen Zweck und eine Bedeutung. Nun ist man an einem Punkt angelangt, an dem die Menschen, die in diesem Krieg kämpfen und sterben, nicht mehr die übereifrigen Freiwilligen sind, sondern die Menschen in der Ukraine, die einfach keine Kämpfer sind. Und so stellt sich die Frage: Was soll man tun?

Die Antwort liegt auf der Hand: Man setzt sich mit Diplomaten aus der ganzen Welt an einen Tisch und erarbeitet eine Lösung. Denn so sehr man sich auch wünscht, dass dieser von den Russen kontrollierte Landstrich wieder in die Hände der Ukraine übergeht, das wird nicht passieren. Das ist nur ein Hirngespinnst. Man muss in der Realität leben. Und dieser Landstrich wird nirgendwo hingehen, wenn überhaupt, dann wird er sich wahrscheinlich noch weiter ausdehnen, je länger dieser Krieg andauert. Auch wenn Sie vielleicht wütend sind und es als ungerecht empfinden, dass die Russen jetzt 20 oder 18 % des ukrainischen Territoriums kontrollieren, so ist es doch die Realität. Russland ist ein viel größeres und

mächtigeres Land als die Ukraine. Und solange der Westen nicht bereit ist, in diesem Krieg zu kämpfen, und ich vermute, das wird aus gutem Grund so bleiben, glauben nicht einmal die wahnsinnigen Fanatiker im Westen - abgesehen von Leuten wie Timothy Snyder in Yale -, dass es sich lohnt, einen Atomkrieg mit Russland darüber zu führen, wer diesen Teil der Ostukraine regiert. Putin oder Kriegsherren in der Ostukraine oder Selenskyj in Kiew. Solange der Westen nicht zu einem solchen Krieg gewillt ist, ist dieser Krieg aus Sicht der Ukraine verloren. Das ist die Realität.

Und trotz allem Gerede wissend, dass die einzige Möglichkeit, die Amerikaner zu überzeugen, darin besteht, zu sagen: Oh, wir bekommen all diese Vorteile, wir degradieren die russische Armee für einen winzigen Preis. Wir schicken nur einen Haufen Ukrainer in den Tod. Wen kümmern die schon? Lasst sie einfach weiter sterben. Wir bekommen die Vorteile, wir degradieren das russische Militär von hier aus. Erstens: Sieht es so aus, als ob das russische Militär degradiert wird, wenn Sie sich die Karte ansehen? Denn für mich sieht es so aus, als ob sie gestärkt worden sind. Sie haben aus ihren Fehlern gelernt. Sie wissen, wie man kämpft. Sie haben alle notwendigen Artilleriewaffen. Sie bekommen Waffen aus dem Iran und Nordkorea und von überall her, wo sie sie brauchen. Sie stellen Waffen und Munition in einem gigantischen Tempo her, weitaus schneller als wir in der Lage sind, mit ihnen Schritt zu halten. Sie haben auf jeder Ebene Vorteile. Hier aus Le Monde sehen Sie die Schlagzeile: "Russland plant, sein Militärbudget bis 2024 um 70 % zu erhöhen. Aber auch die geheimen Staatsausgaben, die auch die außergewöhnlichen Entschädigungen abdecken, die an die Familien der toten Soldaten ausgezahlt werden, könnten sich verdoppeln."

Wenn Sie von einem russischen Militär hören, das überhaupt nicht schwächer wird, dann war das eine Lüge. Es ist eine angenehme Lüge, es ist schön, sie zu glauben. Es ist ein gutes Gefühl zu glauben, dass wir wenigstens etwas haben. Aber es ist nicht wahr. Das russische Militär ist stärker und mächtiger als zu Beginn des Krieges. Das passiert, wenn Länder in einem Krieg, den sie als existenziell betrachten, militärisch aufrüsten. Sie sind bereit, ihre eigenen Soldaten in diesem Krieg sterben zu lassen, weil sie es als existenziell für ihre Sicherheit betrachten, dass die Ostukraine frei von NATO-Truppen, NATO-Präsenz und westlichen Agenten ist. Und sie sind bereit, alles für diesen Krieg zu opfern, während wir es nicht tun. Denn dieser Krieg war nie von vitalem Interesse für den Westen, weshalb wir ihn gar nicht erst hätten schüren und austragen dürfen. Wir haben ihn nur verlängert und verschlimmert, anstatt ihn diplomatisch anzugehen; und jetzt zuzugeben, dass wir ihn führen, weil wir alle Vorteile davon haben, ist grotesk. Wenigstens gibt es endlich Offenheit. Aber der Zweck dieses Krieges ist nicht die Verteidigung der Ukraine und der Schutz der Ukrainer. Es geht darum, die Ukraine und die Ukrainer auf dem Altar unserer geostrategischen Interessen zu opfern, denn aus welchen Gründen auch immer haben wir beschlossen, die russische Armee zu vernichten. Und das funktioniert nicht einmal. Auch wenn es eine soziopathische Begründung für einen Krieg ist, Menschen in den Tod zu schicken. Ja, wir werden die Ukrainer einfach in den Tod schicken, damit sie in ihrem Land sterben und es zerstört wird. Irgendwann werden wir JP Morgan und Black Rock schicken, um es wieder

aufzubauen und Profit zu erzielen. Aber bis dahin werden wir einfach weiter junge ukrainische Männer in den Tod schicken, weil wir die russische Armee weiter schwächen wollen, obwohl sie in Wirklichkeit stärker wird.

Vielen Dank, dass Sie sich diesen Ausschnitt aus System Update angesehen haben, unserer Live-Show, die jeden Montag bis Freitag um 19 Uhr exklusiv auf Rumble ausgestrahlt wird. Sie können die vollständigen nächtlichen Sendungen live sehen oder sich den Bestand an Episoden kostenlos auf unserer Rumble-Seite ansehen. Außerdem finden Sie die vollständigen Episoden am Morgen nach der Ausstrahlung auf allen wichtigen Podcasting-Plattformen, einschließlich Spotify und Apple. Alle Informationen, die Sie benötigen, sind unten verlinkt. Wir hoffen, Sie dort begrüßen zu dürfen.

ENDE